

Daten Sr. Edelfrieda

Geboren 22. 12. 1915 in Hügelschart

Ordenseintritt 1936

Eingekleidet als Novizin 1937

1937 bereits nach Afrika z. Mission

1939-1942 tätig auf „Our Lady's Farm“ Hauswirtschaft

1942 Ablegung der ewigen Gelübte

1943-1950 tätig in Harare im Convent Ausbildung

1951-1953 im Campion House Hauswirtschaft

1954-1961 in Makumbi Mission

1962-1969 in Silveira Mission

1970-1977 in Harare Convent

1978-1990 in Harare House of Adoration

1989 Besuch einer Abordnung aus Hügelschart in Harare
anl. 50j. Profess v. Sr. Edelfrieda

1991 bis dahin in Ruhe: House of Adoration, Harare
Neue Aufgabe: Herstellen und Verzieren von Kerzen
Besonders Osterkerzen für viele Pfarreien

1995 Besuch einer Abordnung aus Hügelschart in Harare
anl. 80. Geburtstag v. Sr. Edelfrieda

Dies habe ich euch gesagt, dass eure Freude vollkommen sei (Joh. 15:12)

SR. EDELFRIEDA GROLL OP

(Anna Groll)

R.I.P.



geboren 22.12.1915 in Hügelschart /
Deutschland
gestorben 04.02.2007 in Harare / Simbabwe

Haben Sie jemals Sr. Edelfrieda mit einem strengen oder ärgerlichen Gesichtsausdruck gesehen, einem Gesicht auf dem kein Lächeln zu sehen war? Sobald man ihren kleinen Arbeitsraum, in dem sie ihre Kerzen herstellte, oder, wenn sie krank war, ihren Schlafraum betrat, empfing sie einen mit einem bezaubernden und ansteckenden Lächeln. Immer!

Sr. Edelfrieda lebte ein Leben tiefer innerer Freude. Diese leuchtete in ihren Augen auf sobald sie mit jemanden, in dem sie Christus sah, Blickkontakt aufnahm.

Während der Feierlichkeiten zu ihrem Goldenen Jubiläum, das sie zusammen mit Sr. Leonitas feierte, zitierte der amtierende Priester aus dem Johannesevangelium, Kapitel 9: „Lebt in meiner Liebe.“ Er sagte: „Liebe Schwestern, sprechen nicht die fünfzig Jahre, die Sie in Treue zu ihren Gelübden gelebt haben, Bände von Ihrer Liebe zu Gott, zu Jesus Christus und zur Kirche? Dies ist die beste Antwort auf die Einladung Jesu: „Lebt in meiner Liebe.“ Und der Priester fuhr fort in dem er den heiligen Paulus im Brief an die Kolosser 3,12 zitierte: „Ihr seid von Gott geliebt, seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde und Geduld!“ Seid nicht darauf bedacht einen guten Eindruck zu machen aber ertragt einander und vergebt einander.

Wenn wir auf das Leben unserer Sr. Edelfrieda schauen, stellen wir fest, wie treu sie war in der Erfüllung dieser goldenen Regel aus dem Johannes Evangelium und dem Brief des heiligen Paulus an die Kolosser. Ihr Leben war ein Leben der Liebe.

Geboren während des Ersten Weltkrieges in Hügelschart in Schwaben und getauft zwei Tage später am Heiligen Abend 1915 wuchs sie heran mit ihren Eltern auf dem kleinen Hof in Süddeutschland. Nach dem Abschluss der Volksschule im Jahr 1928, absolvierte sie die dreijährige Fortbildungsschule. Fünf Jahre danach trat sie am 4. November 1936 in Strahlfeld ein. Sie wurde am 30. Oktober 1937 eingekleidet. Als Braut Christi erhielt sie den neuen Namen ‚Edelfrieda‘, d.h. edler Friede. Sicherlich hat Sr. Edelfrieda ihrem Namen alle Ehre gemacht, da sie eine friedliebende Person war.

Nach ihrer ersten Profess am 21. Januar 1939 segelte sie nach Afrika und arbeitete dort die ersten drei Jahre auf der ‚Our Lady’s farm‘ bis sie am 21. Januar 1942 ihre ewigen Gelübde ablegte.

Während der folgenden acht Jahre übernahm sie die Wäscherei im Mutterhaus, worauf dann 45 lange Jahre als Köchin folgten. Erst kochte sie drei Jahre lang auf der Silveira Mission, dann acht Jahre auf der Makumbi Mission. Danach kochte sie acht Jahre lang für die Jesuiten Gemeinschaft im Campion House in Harare, und weitere acht Jahre in unserem Mutterhaus in Harare. Danach leitete sie 15 Jahre lang die Küche im House of Adoration. Während ihrer Zeit auf den Silveira und Makumbi Missionsstationen gab sie auch noch Hauswirtschaftsunterricht. So ist sie wirklich Christus nachgefolgt, der sich der Hungrigen annahm und für sie

das Brot und den Fisch vermehrte. Sr. Edelfrieda war immer darauf bedacht unseren Schwestern wie auch den Jesuiten Paires mit einfachen Mitteln, gute und gesunde Malzeiten zu bereiten.

Mit 80 Jahren zog sich Sr. Edelfrieda vom Kochen zurück und konzentrierte jetzt ihre Zeit und Energie auf ihr Hobby: Kerzen machen. Wir alle wissen welche wunderschöne Kreationen entstanden: Kerzen für jede Gelegenheit und für jedes Fest: für Weihnachten, Geburtstage, Hochzeiten, Priesterweihen und Profestage, vor allem aber Osterkerzen, um die so mancher Pfarrer noch in letzter Minute bat und auch von ihr noch kurz vor den Ostertagen erhielt. Sr. Edelfriedas Kreationen schmückten und schmückten noch viele Altäre in Simbabwe, und viele von uns schätzen noch die ein oder andere von ihr verzierte Kerze.

Sr. Edelfrieda hat nie den Kontakt mit ihrer Heimatpfarre verloren. Noch vor zehn Tagen schrieb sie einen Dankesbrief an die Sternsinger, die Geld für die armen Kinder gesammelt hatten. Ihre Pfarre unterstützte ihre Arbeit in solch einer Masse, dass sie sie sogar besuchten, um sich ein Bild von ihrem Projekt für die Armen zu machen. Sie nannten sie **ihren Stern der Hoffnung**.

In den letzten Jahren ihres Lebens litt Sr. Edelfrieda immer öfter an Herzproblemen. Diese führten dann auch zu ihrem Tod. Die letzten drei Tage und Nächte ihres Lebens wachten die Schwestern an ihrem Bett. Sie war bei vollem Bewusstsein, aber das Atmen bereitete ihr große Schwierigkeiten bis Gott sie endlich heim rief. Es war Sonntag, der 4. Januar, um 17.45 Uhr. Möge sie in Frieden ruhen.

Wir sagen einen herzlichen Dank all denen, die ihr geholfen haben – in ihren Leben sowie in ihrem Sterben.

Sr. Ferrera Weinzierl OP

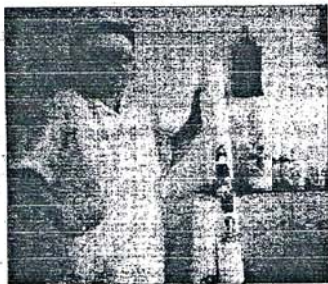
REGION AUGSBURG

10./11. März 2007 / Nr. 10

Katholische SonntagsZeitung

Im Dienst der Mission

Schwester Edelfrieda im Alter von 91 Jahren gestorben



Schwester Edelfrieda †. Foto: privat

OTTMARING (hf) - Mit großer Trauer reagierte die Pfarrei Ottmaring auf den Tod ihrer Missionsschwester M. Edelfrieda in Zimbabwe/Afrika. Die gebürtige Hügelscharterin starb mit 91 Jahren nach kurzer Krankheit im Kreise ihrer Mitschwester im House of Adoration in Harare.

Vor 70 Jahren, gleich nach ihrem Eintritt in den Orden der Dominikanerinnen, wurde sie mit sechs Mitschwester in die damalige englische Kolonie Rhodesien entsandt. Ihre Aufgabe war es zunächst, Kinderheime und Schulen mit aufzubauen, ehe sie lange Jahre in der Hauswirtschaft für verschiedene klösterliche Einrichtungen tätig war. In ihren letzten Lebensjahren, schon etwas kränklich, beschäftigte sie sich mit dem Herstellen und Verzieren von Wachs-

kerzen. Mit den Einnahmen aus deren Verkauf unterstützte sie die Armen.

Nie abgerissen ist Schwester Edelfriedas Kontakt in die Heimat. Bei ihren Besuchen und in vielen Briefen schilderte sie die Not in Afrika und rüttelte zur Hilfe auf. Pfarrer Martin Gögler schrieb im letzten Weihnachtsbrief an sie: „Auch wenn Sie weit weg sind und mit diesen Augen wohl nie mehr Ihre Heimat sehen werden, haben Sie einen festen Platz im Herzen der Ottmaringer und Hügelscharter.“

Seit langen Jahren unterstützt die Pfarrei Ottmaring Schwester Edelfrieda und ihre Mitschwester mit vielfältigen Aktionen. Noch ihr letztes, gerade zehn Tage altes Dankschreiben richtete sie unter anderem an die Sternsinger, die wie jedes Jahr für ihre Anliegen gesammelt hatten. Aber auch viele Einzelpersonen nahmen Anteil an ihrem Wirken und unterstützten sie. Jedem Spender berichtete sie brieflich über die Verwendung seiner Gaben.

„Unser gemeinsamer Glaube und ihr Dienst am Nächsten wird uns weiterhin Ansporn sein“, sagt Kirchenpfleger Hermann Finkl. Er kümmert sich seit vielen Jahren um die Organisation in Zimbabwe und war selbst schon mehrfach dort. Der Kontakt nach Afrika wird nicht abreißen: Schwester Edelfrieda hat die Betreuung ihrer Anliegen in jüngere Hände gelegt, die in ihrem Sinne handeln werden. Was fehlen wird, ist der Schlusssatz ihrer Briefe: „Gott segne Euch alle, werde Euch im Gebet nicht vergessen, Eure dankeschuldige Schwester Edelfrieda.“